

Die Syllabisch-Akzentologischen Modelle der russischen Substantive

E. Jasová
Banska Bystrica, Czechoslovakia

1. Einleitung

Unser Beitrag stellt eine linguistische Beschreibung der syllabisch-akzentologischen Beziehungen der russischen Substantive und ihre Anwendung für den Unterricht in der russischen Sprache vor. Diese linguistische Beschreibung bietet dem Lehrbuchautor und dem Lehrer ein System der zahlreichsten und in der Frequenz höchsten Substantivmodelle, die für Übungen zum Spracherwerb verwendet werden können. Zu den Grundproblemen des Unterrichts in der russischen Sprache als Fremdsprache in der slowakischen bzw. tschechischen Schule gehört nach unserer Auffassung auch die Lehre von der Betonung, die durch einen Komplex von phonetischen und morphologischen Eigenschaften gekennzeichnet ist. Das typische Merkmal der russischen Sprache ist: a) die freie Betonung, die auf die erste bis letzte Silbe des Wortes fallen kann und b) die veränderliche Betonung, die sich in einem Paradigma des Wortes verschieben kann, im Unterschied zur slowakischen oder tschechischen Sprache, in denen die Betonung an die erste Silbe des Wortes gebunden ist. Der Hauptgegenstand unserer Untersuchung ist die syllabisch-akzentologische Beziehung der russischen Substantive unter Zugrundelegung des Frequenzwörterbuches der russischen Sprache (*Častotnyj slovar' russkogo jazyka*, 1977). Diese wird an einer begrenzten Zahl von Substantiven (unabgeleiteten und abgeleiteten, einfachen und zusammengesetzten, 'einheimischen' und 'fremden') unter zwei Aspekten untersucht. Sie werden zusätzlich in einer Übersicht nach Silbenzahl und sinkender Frequenz dargestellt.

2. Untersuchungsaspekte

2.1. Der syntagmatische Aspekt

Wir stellen die Distribution der freien Betonung vom Standpunkt der betonten Silbe und der Silbenzahl des Substantivs nach der Grundform des Wörterbuches (Nom. Sing.) dar. Wir legen die absolute und relative Frequenz fest. (Vgl. die Tabelle Nr. I).

Wir sehen, daß in der russischen Sprache die zahlreichsten (1 395, d.i. 35,44%) und auch die in der Frequenz höchsten (99 745, d.i. 39,89% aus der

Tabelle I.

	Substantive			
	Anzahl		Frequenz	
	Absolut	%	Absolut	%
1. silb.	411	10,44	42 715	17,08
2. silb.	1 395	35,44	99 745	39,89
3. silb.	1 069	27,16	61 502	24,59
4. silb.	522	13,26	24 281	9,71
5. silb.	377	9,58	16 246	6,50
6. silb.	132	3,35	4 942	1,98
7. silb.	25	0,64	561	0,22
8. silb.	5	0,13	75	0,03
Total	3 936	100,-	250 067	100,-

Gesamtzahl von 3 936 Substantiven) die zweisilbigen Substantive sind. An zweiter Stelle stehen nach der Zahl die dreisilbigen Substantive (1069, d.i. 27,16%) und auch nach der Frequenz (61 502, d.i. 24,59%) usw. Die Anzahl und auch die Frequenz der sechs-, sieben- und achtsilbigen Substantive sinkt deutlich ab. Vom Standpunkt der grammatischen Kategorie des Geschlechts (männlich, weiblich, sächlich) stehen nach Zahl und Frequenz die Substantive männlichen Geschlechts (1 721, d.i. 43,72%, und 107 195, d.i. 42,86%) an erster und die Substantive weiblichen Geschlechts an zweiter Stelle. Die Substantive sächlichen Geschlechts haben die niedrigste Anzahl, aber nach unserer Untersuchung eine relativ hohe Frequenz. Unter dem syntagmatischen Aspekt stellen wir nach dem Wörterbuch 14 grundlegende syllabisch-akzentologische Modelle nach Anzahl und Frequenz fest. Diese haben die Betonung auf derselben Silbe bzw. demselben Morphem im ganzen Paradigma. Das ist die 'feste' Betonung. Sie zeichnen sich nach der Akzent-Theorie von V. Straková (1978) durch ihre akzentologische Relevanz aus. Im ganzen Paradigma variiert folglich nur die Zahl unbetonter Silben bei den flektierten Morphemen. Bei zweisilbigen Substantiven beobachten wir in der Distribution der Betonung ein bestimmtes Gleichgewicht. Die Zahl der Substantive mit dem syllabisch-akzentologischen Modell 'betont/unbetont' (x x) beträgt 51,04%, und die Frequenz ist 51,25%. Bei dem syllabisch-akzentologischen Modell 'unbetont/betont' (x x) beträgt die Zahl 48,96%, und die Frequenz 48,75%. Bei den dreisilbigen Substantiven tritt in der Zahl von 51,45% und auch in der Frequenz von 49,03% des syllabisch-akzentologischen Modells 'unbetont/betont/unbetont' (x x x) deutlich hervor. Bei den viersilbigen Substantiven beeindruckt nach der Zahl (48,47% und 38,31%) und auch in der Frequenz (60,73% und 27,49%) die zwei Modelle 'unbetont/betont/unbetont/unbetont' (x x x x) und 'unbetont/unbetont/betont/unbetont' (x x x x). Wir beobachten bei den russischen Substantiven die Tendenz, die mittlere Silbe zu betonen. Dieselbe Tendenz bemerken wir auch bei den fünfsilbigen

Substantiven. In der Zahl von 79,58% und auch in der Frequenz von 80,11% tritt das Modell 'unbetont/unbetont/betont/unbetont/unbetont' (x x \acute{x} x x) auf.

2.2. Der paradigmatische Aspekt

Wir erforschen: a) die syllabische Variabilität von Wortformen des Paradigmas und b) die Bewegung der Betonung in den Paradigmen der Substantive. Die syllabische Variabilität von Wortformen der Paradigmen der russischen Substantive ist durch die Flexion bedingt. Die russische Sprache, ähnlich wie die slowakische bzw. die tschechische, gehört zu dem flektierenden Typ von Sprachen. Auf Grund der Flexion unterscheiden wir: a) die isosyllabisch-akzentologischen Modelle 'škóla, škóle, škólu...' (\acute{x} x) 'betont/unbetont' und b) die heterosyllabisch-akzentologischen Modelle 'škól' (Gen. Plur., eine Silbe betont und zwei Silben unbetont), (\acute{x} x x). Vom Standpunkt der Bewegung der Betonung in den Wortformen der Substantive beobachten wir in den isosyllabisch-akzentologischen Modellen: a) die Betonungs-Identität 'ruká, rukí, ruké...', (x \acute{x}), und auch b) die Betonungs-Differenz 'rukí' (Gen. Sing.) und 'rúki' (Nom. Plur.), (x \acute{x}) und (\acute{x} x). Auf Grund des Silben-Prinzips stellen wir in den Paradigmen der Substantive mit veränderlicher Betonung die grundlegenden syllabisch-akzentologischen Modelle fest, in denen die Betonung in der Mehrzahl der Wortformen der Substantive auf derselben Silbe oder demselben Morphem liegt. Die Identität der Betonung bildet die Grundlage im Paradigma, außer in jenen Fällen, wenn der Singular in Opposition zum Plural steht, 'travá' (Sing.) und 'trávy' (Plur.). Unter diesem Aspekt beobachten wir, daß die Substantive mit fester Betonung fünfmal öfter als die Substantive mit veränderlicher Betonung (3 295 zu 641) vertreten sind, jedoch die Substantive mit fester Betonung nur eine zweimal höhere Frequenz aufweisen als die Substantive mit veränderlicher Betonung (68,93% zu 31,07%). (Vgl. Tabelle Nr. II). Die veränderliche Betonung ist besonders für ein-, zwei- und dreisilbige russische Substantive charakteristisch. Bei einem mehrsilbigen Substantiv, d.i. im Kompositum, ist in der russischen Sprache die veränderliche Betonung selten. Unter dem paradigm-

Tabelle II.

	Substantive			
	Anzahl		Frequenz	
	Absolut.	%	Absolut.	%
Feste Betonung	3 295	83,71	127 374	68,93
Veränderl. Betonung	641	16,29	77 693	31,07
Sa.	3 936	100,-	250 067	100,-

matischen Aspekt unterscheiden wir 16 grundlegende syllabisch-akzentologische Modelle.

3. Beschluß

Unsere vorläufigen Forschungsergebnisse stellen nur einen Teil der Gesamtproblematik der syllabisch-akzentologischen Beziehungen der russischen Sprache vor. Der Ansatz einer neuen Methodik des Unterrichts in der russischen Sprache erfordert eine Weiterführung der linguistischen Analyse und Beschreibung der syllabisch-akzentologischen Beziehungen auch anderer Wortarten (z.B. der Verben, Adjektive usw.) und eine Synthese dieser Probleme.

Literaturhinweise

Častotnyj slovar' russkogo jazyka (1977). Pod red. L.N. Zazorinnoj, Moskau.
Straková, V. (1978). Ruský přízvuk v přehledech a komentářích, Praha.